Sicherheitsarchitektur Dokument

***Online Ticketing System***

Frank Moritz, Ye Zhao, Jan Klominsky

Version 1.0, 2016-09-05

Management - Summary

Dokumenten-Historie

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Version | Datum | Bearbeiter | Änderung, Bemerkung |
| 1.0 | 01.06.15 | Frank Moritz, Ye Zhao, Jan Klominsky | Inital Dokument |
|  |  |  |  |

Basis Dokumente

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Referenz | Dokument | Beschreibung | Version |
| 1.0 | SAD-OTS | Software Architektur Dokument des Online Ticketing System | V1.0, 2016 |
|  |  |  |  |

Glossar, Abkürzungen, Begriffe

|  |  |
| --- | --- |
| Begriff | Definition |
| OTS | Online Ticketing-System der Firma Z-Group |
| SSL | Secure Sockets Layer, Verschlüsselungsprotokoll |
| CSO | Chief Security Officer |
| SAD | Software Architektur Dokument |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

Inhaltsverzeichnis

[1 Schutzbedarfsanalyse (Aufgabe 1) 5](#_Toc460367226)

[1.1 Allgemeines 5](#_Toc460367227)

[1.2 Übersicht 5](#_Toc460367228)

[1.3 Erläuterungen 5](#_Toc460367229)

[2 Risikoanalyse (Aufgabe 2) 7](#_Toc460367230)

[2.1 Auswirkungen 7](#_Toc460367231)

[2.2 Darstellung der Risikoanalyse 8](#_Toc460367232)

[3 Sicherheitsanforderungen (Aufgabe 3) 9](#_Toc460367233)

[3.1 Abuse Case 9](#_Toc460367234)

[3.2 Sicherheitsanforderung 9](#_Toc460367235)

[4 Identity & Access Management (Aufgabe 4) 12](#_Toc460367236)

[4.1 Identitäten 12](#_Toc460367237)

[4.2 Speicherort der Identitäten 12](#_Toc460367238)

[4.3 Unterstützen einer Federation 12](#_Toc460367239)

[4.4 Welche Authentifizierungmethoden werden unterstützt? 12](#_Toc460367240)

[4.5 Initialer Zugang? 12](#_Toc460367241)

[4.6 Vergessene Auth-Mittel 13](#_Toc460367242)

[5 Netzwerksicherheit (Aufgabe 5) 14](#_Toc460367243)

# Schutzbedarfsanalyse (Aufgabe 1)

OTS enthält wichtige Geschäftsinformationen die nur berechtigten Personen zugänglich sein dürfen. Der Zugriff auf die Daten muss daher geschützt sein. Eine hohe Verfügbarkeit der Anwendung muss gewährleistet sein. (siehe Anforderungen)

## Allgemeines

Grundsätzlich dürfen keine Passwörter im Klartext gespeichert sein. Die Kommunikation übers Netz erfolgt immer verschlüsselt.

## Übersicht

Im Projekt müssen die in der Tabelle angegeben Punkte berücksichtigt werden. Für die Bewertung werden 1, 2 oder 3 Punkte vergeben, wobei: 1 geringer Schutzbedarf und 3 sehr hohen Schutzbedarf bedeutet.

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Nummer | Bezeichnung | Bemerkung | Vertraulichkeit | Integrität | Verfügbarkeit | Nachvoll-  ziehbarkeit |
| 1 | Personendaten | Kontaktdaten, Adresse, Anmeldedaten | 2 | 1 | 2 | 1 |
| 2 | DB-Verbindung |  | 3 | 1 | 2 | 1 |
| 3 | Payment-Schnittstelle | DataTrans- Zugangsdaten |  |  |  |  |
| 4 | Logdateien |  |  |  |  |  |
| 5 | Bestelldaten | z.B. reservierte Plätze |  |  |  |  |
| 6 | Backups |  |  |  |  |  |
| 7 | Konfig-Dateien |  |  |  |  |  |

Tabelle :Schützenswerte Daten

## Erläuterungen

### Personendaten

Es muss sichergestellt werden, dass nur berechtigte Sachbearbeiter die Kundendaten sehen und ändern können.

Jeder Kunde darf nur seine eigenen Daten sehen und ändern. Das Login-Passwort darf nur gehasht in der Datenbank gespeichert werden.

Die Abwicklung der Zahlung erfolgt über die Payment-Schnittstelle, daher werden keine Kreditkarten-Daten gespeichert. Stattdessen werden nur die Transaktions-ID und der Betrag gespeichert.

Zu den Personendaten gehören Name, Vorname, Geschlecht, Alter und die Adresse. Diesen Daten sind notwendig, damit die Tickets zugestellt werden können. Eine Registrierung ist nicht notwendig. Wenn der Benutzer sich registrieren möchte, wird zusätzlich die E-Mailadresse gespeichert.

### DB-Verbindung

Auf die Datenbank darf nicht über das Internet direkt zugegriffen werden können. Der Zugang erfolgt entweder über die Web-Applikation oder über das interne Admin-Tool. Der interne Zugriff auf die DB erfolgt mittels Zertifikaten und nicht über Benutzer/Passwort.

Es werden verschiedene Rollen definiert. Nur Admins dürfen die Saalkonfiguration und Preiskategorien ändern.

Für die Web-Applikation wird ein eigener DB-User erstellt. Die Rechte des DB-Users müssen möglichst strikt eingeschränkt werden.

### Payment-Schnittstelle

Der Zahlungsvorgang wird durch einen externen Anbieter durchgeführt. Daher werden keine Kreditkartennummer oder ähnliche Daten in der Datenbank gespeichert. Die Übertragung der Daten muss mittels SSL gesichert werden. Die Zugangsdaten zum externen Anbieter müssen verschlüsselt abgelegt werden.

Es muss sichergestellt sein, dass getätigte Zahlungen nicht verändert werden können. Eine Archivierung der Zahlungsdaten ist nicht notwendig.

### Logdateien

Die Logdateien dürfen keine personenbezogenen Daten enthalten. Betreibersicht: Der Zugriff muss über Filepermissions geschützt werden.

### Bestelldaten

Es muss sichergestellt sein, dass die Bestelldaten nicht nachträglich vom Kunden geändert werden können. Nur Sachbearbeiter dürfen beispielsweise die Adresse korrigieren.

### Backups & Archivierung

Es müssen in regelmässigen Abständen Backups erstellt werden, damit nach einem Ausfall der Datenbank nicht zu viele Daten verloren gehen.

Eine Archivierung der Daten ist nicht notwendig, für spätere Auswertungen aber wünschenswert.

### Konfigurationsdateien

Die Konfigurationsdateien dürfen nicht über das Netz einsehbar sein.

# Risikoanalyse (Aufgabe 2)

In der Risikoanalyse werden die Möglichkeiten eines Angriffs aufgezeigt und die daraus folgenden Auswirkungen und Schäden. Die Bewertung des Risikos ist das Produkt aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung. Je höher diese Bewertung ist, desto höher das Risiko. Als Grundlage für die Risikoanalyse dient die Abbildung 3 (Bausteinsicht Ebene2) des SAD-OTS Dokumentes.

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Nr. | Bezeichnung des Risikos | Wahrscheinlichkeit | Auswirkung | Bewertung | Begründung  (Schwachstellen / Bedrohung) | Auswirkung  auf | Schaden |
| R.01 | DDos Attacke | 3 | 4 | 12 | Der Server kann die die hohe Anzahl von Anfragen nicht mehr abarbeiten. | Verfügbarkeit | - Imageschaden  - wirtschaftlicher Verlust |
| R.02 | Unberechtigter Zugriff zum Admininterface | 2 | 3 | 6 | Jemand hat unberechtigten Zugriff auf die Administratoren Seite  z.B. unzufriedener Mitarbeiter, Bestechung | Vertraulichkeit | - Imageschaden  - wirtschaftlicher Verlust (es können Tickets zum Schleuderpreis abgegeben werden) |
| R.03 | SQL-Injection | 5 | 2 | 10 | Kontrolle über den Server, Manipulation der Daten | Vertraulichkeit,  Verfügbarkeit, Integrität | - Datenverlust  - Imageschaden |
| R.04 | Geldströme werden vom und zum Paymentsystem umgeleitet | 3 | 2 | 6 | „man in the middle“ | Vertraulichkeit  Integrität | - Imageschaden  - wirtschaftlicher Verlust |
| R.05 | Cross-Site Scripting | 5 | 3 | 15 | Kundendaten werden gestohlen | Vertraulichkeit | - Imageschaden |

Tabelle : Übersicht Risiken

## Auswirkungen

Todo

## Darstellung der Risikoanalyse

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **> Wahrscheinlichkeit >** |  | **R.03** | **R.05** |  | häufig  (fast jeden Tag)  (Faktor 5) |
|  |  |  |  | wahrscheinlich  (alle 10 Tage)  (Faktor 4) |
|  | **R.04** |  | **R.01** | gelegentlich  (alle 100Tage)  (Faktor 3) |
|  |  | **R.02** |  | Selten  (alle1000 Tage)  (Faktor 2) |
|  |  |  |  | unwahrscheinlich  (alle 10000 Tage)  (Faktor 1) |
|  | niedrig  (<10kCHF)  (Faktor 1) | klein  (<100kCHF)  (Faktor 2) | hoch  (<1MCHF)  (Faktor 3) | Sehr hoch  (<1MCHF)  (Faktor 4) |  |
|  | **> Auswirkungen >** | | | |  |

Tabelle : Einordnung der wichtigsten Risiken

# Sicherheitsanforderungen (Aufgabe 3)

## Abuse Case

In der folgenden Grafik soll gezeigt werden welche Szenarien für den Online Ticketshop der Z-Group gefährlich sein könnten, im Falle eines Angriffes von einer Cyberkriminellen Organisation.

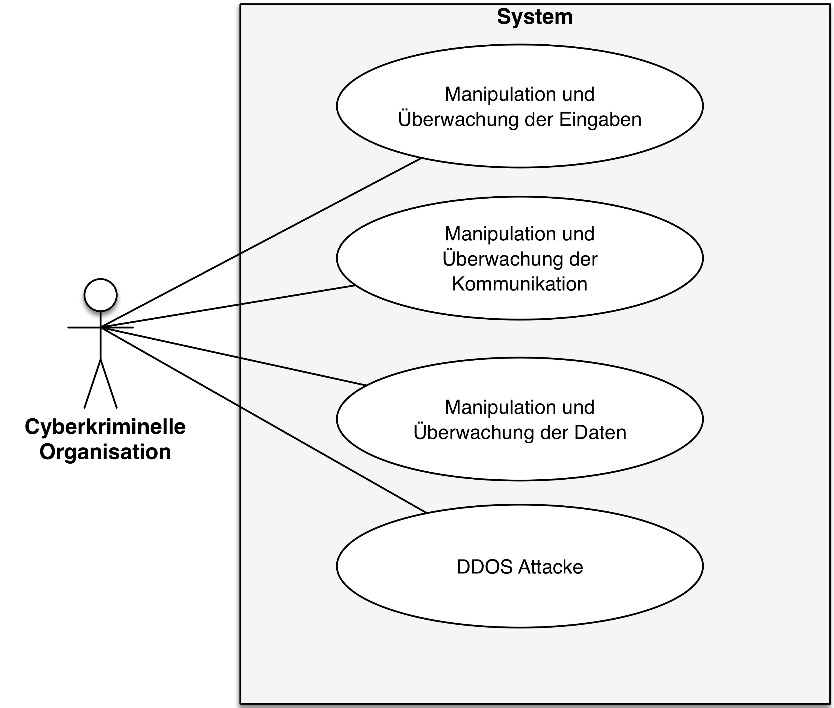


Abbildung : Abuse Case

## Sicherheitsanforderung

Im Dokument [SAD-OTS] Kapitel 11.2 Security werden einige Anmerkungen bezüglich Sicherheit gemacht. Dies soll mit den Sicherheitsanforderungen genauer spezifiziert werden. Die Referenz bezieht sich auf die Tabelle 2.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| SA-10 | ***Manipulation und Überwachung der Eingaben*** *- Passwort* | Version | 1.0 |
| Passwörter MÜSSEN Sonderzeichen und Mindestens 8 Zeichen enthalten. Das Passwort MUSS mittels SHA-256 verschlüsselt abgespeichert werden | Autor | CSO |
| Quelle | Z-Group-Management |
| Prio | 1 |
| Ref | R.02 |
| Status | Ok |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| SA-20 | ***Manipulation und Überwachung der Eingaben*** *- Benutzereingaben* | Version | 1.0 |
| Alle Benutzereingaben MÜSSEN validiert werden. Prüfung des Datentyp, Maskierung Sonderzeichen.  Zu den Benutzereingaben zählen nicht nur die Textfelder sondern beispielsweise auch die URL-Parameter. | Autor | CSO |
| Quelle | Z-Group-Management |
| Prio | 1 |
| Ref | R.03 und R.05 |
| Status | Ok |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| SA-30 | ***Manipulation und Überwachung der Eingaben*** *- Login* | Version | 1.0 |
| Alle Loginversuche (erfolgreich/nicht erfolgreich) MÜSSEN protokolliert werden.  Folgende Daten werden verschlüsselt protokolliert:   * Zeitpunkt * Benutzername * IP-Adresse * erfolgreich/nichterfolgreich | Autor | CSO |
| Quelle | Z-Group-Management |
| Prio | 1 |
| Ref | -- |
| Status | Ok |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| SA-40 | ***Manipulation und Überwachung der Kommunikation*** *- Datenbankverbindung* | Version | 1.0 |
| Alle internen Benutzer MÜSSEN mittels Zertifikate eine Datenbankverbindung aufbauen. | Autor | CSO |
| Quelle | Z-Group-Management |
| Prio | 1 |
| Ref | R.02 |
| Status | Ok |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| SA-50 | ***Manipulation und Überwachung der Kommunikation*** *- Webkommunikation* | Version | 1.0 |
| Web-Kommunikation MUSS HTTPS verschlüsselt sein. | Autor | CSO |
| Quelle | Z-Group-Management |
| Prio | 1 |
| Ref | R.04 |
| Status | Ok |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| SA-60 | ***Manipulation und Überwachung der Daten -***  *Paymentdaten* | Version | 1.0 |
| Kreditkarten-Daten DÜRFEN nicht persistiert werden | Autor | CSO |
| Quelle | Z-Group-Management |
| Prio | 1 |
| Ref | -- |
| Status | Ok |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| SA-70 | ***Manipulation und Überwachung der Daten*** *- Filesystem* | Version | 1.0 |
| Das Filesystem MUSS mit Filepermissions gesichert sein. (Configfiles, Logfiles) | Autor | CSO |
| Quelle | Z-Group-Management |
| Prio | 1 |
| Ref | -- |
| Status | Ok |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| SA-80 | ***Manipulation und Überwachung der Kommunikation*** *– Configurations-Daten* | Version | 1.0 |
| Config-Files DÜRFEN keine Passwörter im Klartext enthalten. | Autor | CSO |
| Quelle | Z-Group-Management |
| Prio | 1 |
| Ref | R.02 |
| Status | Ok |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| SA-90 | ***DDOS-Attacke*** *– Config-Daten* | Version | 1.0 |
| Die Verfügbarkeit der Webapplikation MUSS durch ein SLA gewährleistet werden. (Peak-Scenarien werden im Dokument Softwarearchitektur [SAD-OTS] berücksichtigt). | Autor | CSO |
| Quelle | Z-Group-Management |
| Prio | 1 |
| Ref | R.01 |
| Status | Ok |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| SA-100 | ***DDOS-Attacke*** *– Verfügbarkeit* | Version | 1.0 |
| Die Applikation MUSS redundant betrieben werden, damit interne Benutzer auch im Falle einer DOS-Attacke weiterarbeiten können.  Es muss ein Notfallkonzept erarbeitet werden, damit IP-Adressen gefiltert werden können. | Autor | CSO |
| Quelle | Z-Group-Management |
| Prio | 1 |
| Ref | R.01 |
| Status | Ok |

# Identity & Access Management (Aufgabe 4)

## Identitäten

|  |  |
| --- | --- |
| System | Wer hat Zugriff ? |
| DB | * SysAdmin * Internen Admins * Web-Applikation * Boxoffice-User |
| Web-Applikation | * anonyme Webbenutzer * registrierte Onlinebenutzer * Boxoffice-User |
| Filesystem | * Admin (Pflege der Anwendungen, Überwachung der Logdateien) |
| Umsysteme | * Systembenutzer für Payment-Schnittstelle * Systembenutzer für Exchange |

## Speicherort der Identitäten

**SysAdmin, interne Admins, Boxoffice-User, Webservice-User, Filesystem:**

* zentrale Benutzerverwaltung (ActiveDirectory)

**Registrierte Onlinebenutzer:**

* in der DB

**Umsystem:**

* in einer lokalen Config-Datei

## Unterstützen einer Federation

Aus Anwendersicht hat einer Federation den Vorteil, dass man sich nicht einen weiteren Account merken muss und die Accounts zentral verwaltet werden, zum Beispiel bei Google. Für OTS hätte es den Vorteil, dass die Authentifizierung extern (also beispielsweise von Google) erfolgen würde. Allerdings würden wir uns dann von Google abhängig machen.

Da die Registrierung optional ist, ist der Vorteil der Federation fürs OTS recht gering. In der Realisierungsphase sollte trotzdem untersucht werden, wie aufwendig die Integration von Google Auth ist. Wenn es sich einfach integrieren lässt, sollte sowohl die Registrierung mittels Benutzername/Passwort als auch Google Auth möglich sein, um dadurch die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen.

## Welche Authentifizierungmethoden werden unterstützt?

Für die Web-Applikation stehen Benutzername/Passwort und GoogleAuth zur Verfügung.

Für die internen Benutzer wird ausschliesslich das ActivDirectory verwendet.

## Initialer Zugang?

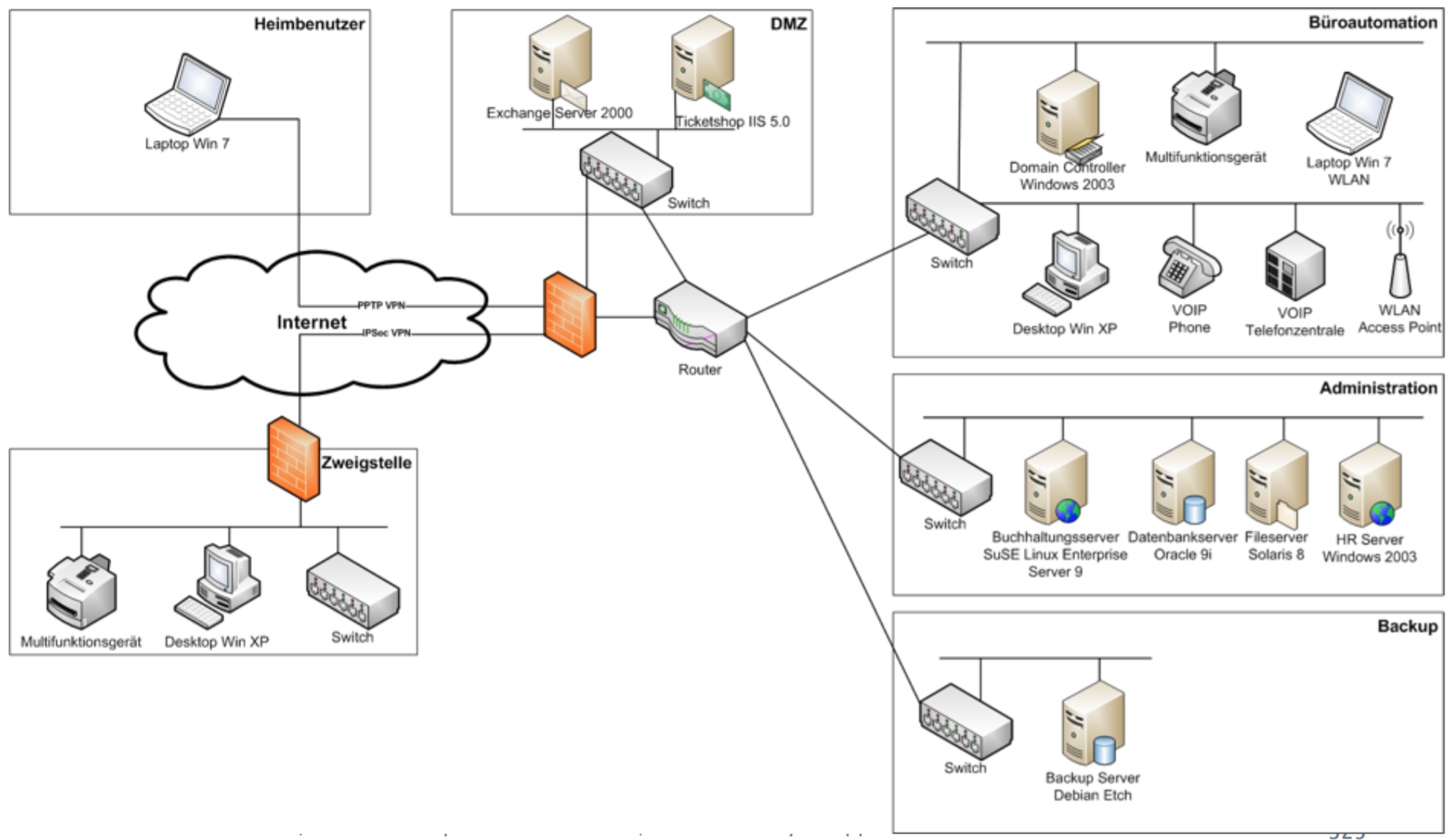
Der Benutzer erhält nach der Registrierung eine E-mail zur Bestätigung. Erst danach wird der Account aktiviert.

## Vergessene Auth-Mittel

Es wird eine E-Mail mit Link schicken, damit das Passwort zurückgesetzt werden kann.

# Netzwerksicherheit (Aufgabe 5)

Abbildung der Netzwerk- und Systemumgebung des OTS



|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Nummer | Risiko | Massnahme | Art der Massnahme |
| 1 | Veraltete Software und Betriebssysteme | Update auf neue Softwareversion | technisch |
| 2 | Veraltete Software und Betriebssysteme | Updateprozess definieren | organisatorisch |
| 3 | keine Firewall zwischen DMZ und internem Netz | Firewall zwischen DMZ und internem Netz einrichten | technisch |
| 4 | PPTP Protokoll für Heimnutzer wird verwendet (PPTP ist veraltet) | PPTP durch IPSec ersetzen | technisch |
| 5 | uneinheitliche Applikationslandschaft | Betriebssysteme vereinheitlichen | technisch |
| 6 | Exchange Server in DMZ (nicht notwendig da Anwender sowieso im VPM sein müssen) | Exchange Server in das interne Firmennetz verschieben | technisch |
| 7 | Firewallregeln zu grosszügig eingerichtet | Firewallregeln prüfen | organisatorische |
| 8 | Zuviele Zugriffe theoretisch auf DB Server möglich | DB Server mit einer DB Firewall abgrenzen | technisch |
| 9 | Eventuell veralte WLAN WEP-Verschlüsselung | durch moderne Verschlüsselung WPA ersetzen | technisch |
| 10 | Ausspähversuche | Logdateien auf mögliche Ausspähversuche hin untersuchen | organisatorisch |